



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. Juli.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Beschädigung der Telegraphen-Anlagen betr.

Die Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorsächlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe u. s. w. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsächlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Erstage und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Erlass herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt fahrlässigerweise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft u. s. w.

Halle a. S., den 17. Juni 1881.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
F. W. Schulze.

Polizei-Verordnung,

betr. die Anmeldung öffentlicher Musik-Aufführungen 2c. bei den Ortsbehörden.

Auf Grund des § 78 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landes-Verwaltung vom 26. Juli 1880 in Verbindung mit den Vorschriften der §§ 6 und 15 des Gesetzes vom 11. März 1850 verordne ich hierdurch unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses in Gemäßheit des § 59 der Reichs-Gewerbeordnung für den Umfang des Kreises Merseburg:

§ 1. Wer auf den Straßen oder sonst im Umherziehen oder an einem Orte vorübergehend und ohne Begründung eines stehenden Gewerbes öffentlich Musik aufführen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten öffentlich darbieten will, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, muß die Erlaubniß der Behörde des Ortes, an welchem die Leistung beabsichtigt wird, einholen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. October c. in Kraft.

Merseburg, den 15. Juli 1881.

Der königliche Landrath.
v. Seldoff.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm bekommt die Kur in Gastein vorzüglich. Der Kaiser badet und promeniert täglich und nimmt die regelmäßigen Vorträge des Militär- und Civilcabinet's sowie des Wirkl. Geh. Legationsraths v. Willow entgegen. Am 18. fand die erste Ausfahrt statt, nachdem dieselbe bis dahin durch anhaltenden Gewitterregen verhindert worden war. Der Kaiser wird wahrscheinlich von Gastein aus nicht direkt nach Berlin zurückreisen, sondern zuvor noch einige Wochen in Koblenz bei der Kaiserin verweilen. Feste Bestimmungen sind jedoch bisher noch nicht getroffen, da dieselben natürlich von der ferneren Besserung in dem Befinden der Kaiserin abhängen. Nach einem der letzten Berichte aus Koblenz hat die Kaiserin bis jetzt das Krankenbett nur mit einem rollbaren Wagen vertauscht und auf diesen gebettet in den hohen und luftigen Räumen des Schlosses fortbewegt werden können, so daß hierdurch der hohen Patientin einige Abwechslung gewährt wird. Der Depechenaustausch mit dem Kaiser ist sehr reger.

Auf Veranlassung des Reichskanzlers werden gegenwärtig im Interesse der Unfallstatistik und Unfallversicherung statistische Ermittlungen über die Unfälle vorgenommen, welche sich in den hierbei hauptsächlich in Betracht kommenden Gewerben ereignen. Zu diesem Behufe sollen zunächst die während der Zeit vom 1. August bis 1. November laufenden Jahres in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brücken und Gruben, Werften, Anlagen für

Bauarbeiten (Bauhöfen), Fabriken und Hüttenwerken, sowie bei allen sonstigen, durch Dampf- und elementare Kraft (Wind, Wasser, Gas, heiße Luft 2c.) bewegten Triebwerken vorkommenden Unfälle und ihre Folgen und die am 5. Oktober l. J. in diesen Betrieben beschäftigten Personen nach Geschlecht und Alter ermittelt werden.

Wie aus Altona gemeldet wird, hat die dortige Provinzial-Steuerdirektion den Auftrag erhalten, die nötigen Vorarbeiten für den Anschluß von Hamburg und Altona energisch zu betreiben, um dem Finanzminister so schnell als möglich die bezüglichen Vorlagen zu unterbreiten. Daß der Anschluß von Hamburg und Altona gleichzeitig erfolgt, ist als feststehend zu betrachten.

Die tumultuarischen Vorgänge in Neustettin spotten jeder Beschreibung. Die „Star-garder Ztg.“ berichtet folgendes hierüber: „Der theilweise angetrunkene Volkshaufe (1800—2000 Personen) zertrümmerte bei sämtlichen Israeliten die Fensterhebeln und demolirte auch bei einigen das Innere der Läden. Vorzüglich wandte sich die Wuth des Böbels gegen die Buchdruckerei der „Neustettiner Ztg.“, Herausgeber Herr Adolf Cohn, welche am andern Morgen ein vollständiges Bild der Zerstörung bot. Der Haupttrüdel-führer der Tumultuanten, ein gewisser Luttosch, wurde in der Nacht verhaftet, aber vom Böbel wieder befreit. Der Hauptgrund zu dem Unfugreichen der Revolte lag darin, daß unser Ort ohne Militär ist und die wenigen vorhandenen Polizeikräfte zum energischen Einschreiten nicht ausreichen. Der Redacteur der „Neustettiner

Ztg.“, Herr Cohn, welcher schon vielfach mit dem Tode bedroht wurde, hat sich weiteren Verfolgungen durch die Flucht entzogen und wird, wie wir hören, höheren Orts Beschwerde führen. Der Bürgermeister, sowie sämtliche Polizeibeamte sind bei ihren Versuchen, die Massen zum Auseinandergehen zu bewegen, arg gemißhandelt worden. Nach einem anderen Bericht ist auch bei einem christlichen Kaufmann (Glas-händler) das Schaufenster mit sämtlichen Inhalt demolirt worden. Der Landrath v. Bonin, welcher selbst 3 Individuen festnahm, wurde von dem Böbel angegriffen. Von dem Synagogen-Vorstand der jüdischen Gemeinde wurde an den Regierungspräsidenten v. Auerswald eine Depeche abgehandelt, in welcher dringlich um energische Hilfe gebeten wurde. Derselbe hat sein baldiges Eintreffen angeündigt, um Vorsichtsmaßregeln gegen den Wiederbruch der Unruhen anzuordnen.

Ausland.

Der ungarische Ministerpräsident Tisza besucht gegenwärtig die Wahlreise, welche ihn zum Reichsraths-Abgeordneten gewählt haben, und es werden ihm bei dem Empfang große Ehrenbezeichnungen erwiesen. In Septh-Szent-György wurde ihm das Ehrenbürger-Diplom überreicht. — Die Stadt Agram war am 18. aus Anlaß der Einverleibung der Militärgrenze in Kroatien und Slavonien festlich illumirt, auch fanden ein Fackelzug und lebhafte Kundgebungen für den Kaiser statt.

Das britische Mittelmeergeschwader hat am 19. den Triester Hafen verlassen und ist in der Richtung auf Venedig abgegangen.

In der französischen Deputirtenkammer gelangten am 19. die Vorgänge in Algier zur Diskussion. Dubouan von der Rechten beschuldigte den Generalgouverneur von Algerien, Albert Grévy, des Mangels an Voraussicht und fragte, welches die Beziehungen zwischen dem General Caussier und Grévy seien. Jules Ferry verteidigte Grévy und erklärte, General Caussier werde völlige Freiheit in den militärischen Operationen haben. Der Bonapartist Zanvier de la Motte empfahl, daß genügende Streitkräfte nach Algier geschickt würden, um der demütigenden, Frankreichs unwürdigen Lage der Dinge ein Ende zu machen; er rief, der gefährlichen Idee eines Civilregiments in Algier zu entsagen. Die Regierung hatte die einfache Tagesordnung verlangt, diese wurde von der Kammer mit 353 gegen 130 St. angenommen.

In Algier und Tunis werden die französischen Truppen von den aufständigen Arabern fortwährend in Bewegung erhalten. Auch dauert trotz der Einnahme von Szaz unter der Bevölkerung im Süden von Tunis die Gährung fort. Eine Schaar von etwa 300 Berittenen plünderte das einige Kilometer vom Vardo belegene Boudjistik; dieselbe plünderte überhaupt Ansiedelungen von algerischen Staatsangehörigen, sowie Besetzungen des Vays und tunesischer Beamten trieb auch Kameele und anderes Vieh mit sich fort. Demungeachtet ist die Einnahme von Szaz nicht ohne Eindruck auf die Bevölkerung geblieben, besonders da die meisten Führer des Aufstandes, darunter zwei Brüder Deruba, welche eine hervorragende Rolle spielten, gefallen sind. Oberst Jamais, Kommandant von Szaz, hat die Entwaflung der Stadt und die unverzügliche Stellung von Geiseln befohlen, ferner eine Kriegsentschädigung bestehend in 15 Millionen Futterrationen für Kameele und Maulthiere, und alle erforderlichen Requisitionen verlangt; endlich die effektive Verantwortlichkeit der Bevölkerung für den Fall einer Zerstörung des Telegraphen oder eines Anschlages gegen die Sicherheit der Armee angedroht. — General Caussier bereitet für den Monat Oktober eine Expedition vor, welche bis Maghar event. bis Tziguy gehen und nach den ersten Regentagen aufbrechen soll. Wie es heißt soll die von Saïda nach Kreider projectirte Eisenbahn bis Ain Fetarine verlängert werden.

Im englischen Unterhause kündigte am 19. der Deputirte Vorlage eine Anfrage an, ob der Staatssekretair des Innern, Harcourt wißte, daß in London ein revolutionärer Kongreß tagte; daß dieser Kongreß am vergangenen Abend eine öffentliche Versammlung abgehalten, in welcher alle Nationalitäten vertreten gewesen und in welcher jede Regierungsform als verwerflich hingestellt worden; ob die Regierung Schritte thun wolle, solche, jede Ordnung gefährdende Versammlung zu unterdrücken oder zu verhindern. Die Bankrottbill wurde von der Regierung zurückgezogen. — Am 20. hat das Unterhaus die bisher zurückgestellten Artikel der irischen Landbill, mit Einschluß des Artikels, durch den die Mitglieder der Landkommision ernannt werden, in der Fassung der Regierungsvorlage ohne Abstimmung angenommen. — Der aus Paris ausgewiesene spanische Kronpräsident Don Carlos ist am 19. in London angekommen.

Der bisherige italienische Konsul in Tunis, Maccio, hat sich nach kurzem Aufenthalt in Rom am 19. nach seiner Vaterstadt Pistoja begeben. Wie es heißt, würde derselbe nicht nach Tunis zurückkehren; über eine anderweitige Verwendung desselben wäre noch keine Bestimmung getroffen.

Die spanische Regierung hat eine Kommissio eingesetzt, um die Summen festzustellen, womit die in Algier in Schaden versetzten spanischen Unterthanen zu entschädigen sind.

Ein Circular des russischen Domainenministers ordnet behufs Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bauern an, daß die bisher gebräuchliche Verpachtung der Kronsgüter an Kapitalisten durch Verpachtung derselben an Bauerngemeinden zu ersetzen sei. — Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach die gegen Jesse Helfmann erkannte Todesstrafe auf Grund eines eingereichten Begnadigungsgesuches in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt wird. — Der deutsche Militär-Bevolmächtigte, v. Werder, ist am 19. Abends in Petersburg eingetroffen und am 20. vom Kaiser in Peterhof in Audienz empfangen worden.

Der griechische Gesandte Condurotis hat an die Pforte das dringende Ersuchen um provisorische Aufhebung des türkischen Zollfordons gerichtet, welcher alle Erzeugnisse der auf türkischem Territorium gegenüber Arta gelegenen Besitzungen der Bewohner Arta's belästigt. Wie es heißt, hätten die Botschafter das Gesuch des griechischen Gesandten unterstützt und hätte der türkische Minister des Auswärtigen, Asim Pascha, erklärt, zunächst Bericht über die tatsächlichen Verhältnisse einziehen zu wollen.

Locales.

Die Erneuerung der Loose der 4. Classe 164. königl. Lotterie muß laut Bekanntmachung im heutigen Stücke bei Verlust des Anrechts bis 25. Juli c. Abends 6 Uhr erfolgen. — In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag entlud sich über unsere Stadt ein furchtbares, mit starkem Regen begleitetes Gewitter. Der Blitz schlug ohne zu zünden an mehreren Orten ein.

Aus dem Kreise.

Besondere Freude bringt das laufende Jahr 1881 der Familie des Dekonomen H. in R., da dasselbe eine lange Periode schreckensvollen Wartens zum Abschluß bringt. Vor nun 9 Jahren wurde das damals 4 jährige einzige Söhnchen dieser Familie durch den Biß eines tollen Hundes verletzt. Obwohl nun alle Vorkehrungen getroffen waren und die Aerzte von Mächeln und Freyburg ihre ganze Kunst erschöpft hatten, so mußten doch letztere selbst zugeben, daß bei dem Zeitverluste, welcher durch das Fölen eines Kindes für die Landbewohner entsteht, ein Minimum des Wutgiftes ins Blut gedungen sein und im spätesten Falle nach 9 Jahren noch zum Ausbruch kommen könne. Das war nun die oben angeutete lange und bange Wartezeit, welche mit abgelaufenem Juni ihr Ende erreicht hat. Nicht die geringste Spur jener schrecklichen Krankheit der Wasserchen hat sich gezeigt, und die Eltern dürfen nun die fräftige Körperentwicklung des jetzt 13 jährigen Knaben mit einer Freude beobachten, an welcher hoffentlich so manches Elternherz freudigen Antheil nimmt.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Erfurt, 18. Juli. Zu dem bevorstehenden 6. Thüringischen Feuerwehrtage ist eine sehr sauber ausgestattete Festschrift zum Preise von 40 Pf. erschienen, welche die Festordnung, die Namen d. r. Comitemitglieder, Mittheilungen über das hiesige Feuerlöschwesen, ein Verzeichniß der Ehrens würdigsten und endlich auch einen Plan der Stadt enthält.

Wir hören, daß sich bis jetzt bei dem Comité des 6. Thüringischen Feuerwehrtages 600 Festtheilnehmer angemeldet haben.

Halle. Von den in Aussicht genommenen Preisrichtern für das Preis-Mußfests haben Oberpostmeister Taubert in Berlin, für welchen Mühlbörfer in Leipzig einberufen werden soll, abgelehnt, Mustdirector Reineke in Leipzig hat angenommen. Der Mannschaf werden pro Person freie Fahrt u. 3 Mk. Diäten gewährt, die Dirigenten erhalten freie Fahrt und 20 Mark Diäten.

Am 16. Juli haben 1925 Personen für 1227 Mk. 50 Pf., am 17. 20652 Personen für 7765 Mk. 50 Pf., am 18. 5169 Personen für 2374 Mk. 75 Pf., am 19. 1759 Personen für 1334 Mk. 50 Pf., und am 20. 1141 Personen für 928 Mk. Die Ausstellung besucht.

In der Wiegliste des Herrn Mollnau ist bis jetzt Frau L. aus Halle mit 228 Pfd. als schwerste Damen eingetragen. Bei den Herren erachtet das Gewicht die städtische Höhe von 279 Pfd. Für einen der Besucher Herrn Reichtagsabgeordneten Franz aus Bremen reichte die Seffelwage nicht aus, er wiegt 320 Pfd.

Berloun.

Erzählung aus dem Leben von Hans Wald. (Fortsetzung.)

Diese kraftvollen Worte gaben mir wieder einigen Muth, und schleunigst begann ich eine Barricade gegen die wie ein Wasserfchwall auf mich einströmenden Fragen aufzuwerfen, indem ich die Damen übertrumpfte und meinerseits zum Angriff überging.

„Ich weiß durchaus nicht, was Sie wünschen, kann Ihnen also auch keine Antwort geben und empfehle mich daher ganz geforsamt.“

Eine Verbeugung noch, und ich stand an der Thür. Wenn ich aber gedachte, das freie Feld unbehindert gewinnen zu können, so sah ich mich doch arg getäuscht. Meine schönen Gegennerinnen folgten mir wie von einem Impulse getrieben, während der Herr Papa auftrichtig betäubt zu sein schien, daß er nicht mit mir zur Weinsflosche zurückfchicken konnte. Clara ergriff meine Hand, weil sie die größten und begründetsten Rechte auf mich zu haben glaubte, und zog mich wie einen Gefangenen in das Zimmer zurück. Die Referven folgten triumphirend nach. Wir saßen da und janneten, was nun weiter anzufangen sei. Ich war noch nicht kultivirt genug, um das Ziel und den Zweck der ganzen Unterredung erkennen zu können, und meine vis waren offenbar nicht im Klaren, wie sie die Sache am besten anfaßen sollten.

„Aber Herr Wald, Sie sind doch ein gar zu komischer Mensch. Weshalb eilen Sie denn so sehr?“ flötete Clara.

„Wir wollten Ihnen ja Alles erklären“, hauchte Emilie.

„Sie haben einen so wilden, stürmischen Sinn, so daß Sie Ihre besten Freunde arg kränken“, mahnte wohlmeinend die Mama.

„Sie wissen ja, wie gern wir Sie leiden mögen“, schmunzelte Papachen wehmüthig.

Der letztere war aber im Gefühl seiner Familienwaterwürde offenbar etwas zu weit gegangen und hatte zu sehr zu meinen Gunsten gesprochen, denn die gestrenge Frau vom Hause warf dem so wenig strategischen Egeherrn einen bitterböfen Blick zu, vor dem der Schuldige eine beschämte die Augenlein senkte und dann mit meinem großem Interesse die Spitzen seiner Stiefel betrachtete, während er das feunreichende Schlenkern mit Fuß und Hand einstellte. Bei so viel höflichem Entgegenkommen mußte ich mich natürlich auch als gebildeter, artiger junger Mann nachgiebig zeigen.

„Ich glaube, wir befanden uns, und zwar ich am meisten in einem argen Mißverständnis. Ich bitte recht sehr um Entschuldigung, wenn ich durch meine Uebereilung die Herrschaften beleidigt haben sollte.“

„Wir irren alle, und junge, feurige Männer kennen wenig Mäßigung, wenn sie sich getränkt glauben. Wir verzeihen Ihnen gern“, erwiderte die Mama gnädig.

Da war mir wiederum die Schuld an dem ganzen Vorfalle zugeschoben. War das mir in diesem Hause so Sitte, oder ist es überall so? Ich habe in meinem Leben die Wahrsheit des Letzteren noch oft genug erfahren und daher allmählich die heilige Scheu vor Müttern, die ihre Töchter gern verheirathen wollen, verloren. Fräulein Clara hatte schon viel zu lange geschwiegen, aber dem Alter und meiner Wichtigkeit hatte sie doch den Vorrang lassen zu müssen geglaubt. (Fortsetzung folgt.)

Tivoli-Theater.

Herr Janes Mally, der bekannte Zwergholmer, beginnt am Sonntag den 24. sein Gastspiel auf der Tivoli-bühne. Herr Janes Mally, der die Größe von 106 Centimeter hat und 23 Jahre zählt, ist, wie auswärtige Releve berichtet, ein vorrefflicher Schauspieler im komischen Genre, und hat sich zu seinem ersten Auftreten den „Andreas Pimpernuß“ in „Dr. Kaufs Räuberläppen“ gewählt. — Hoffen wir, daß derselbe hier dieselbe freudige Aufnahme findet wie überall, wo ihn seine Gastspiele hinführen, und das Tivoli sich wieder so füllt, wie wir es seit dem Gastspiele Herrn Th. Schelper's nicht wieder gesehen.

Predigt-Anzeigen.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis predigen:

Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Amthoff.
Nachmittags: Herr Prediger Richter.

Städtische: Vormittags: Herr Pastor D. u. u.

Nachmittags: Herr Diac. Scholz.

Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Scholz. Anmeldeung.

Neumarktische: Herr Pred. Marr.

Altenburger Kirche: Herr Cant. Et.

Nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl.

Volkshibliothek. Altenburger Schule.

Vorbereitung der Väter Sonntags von 1—2 Uhr.

Um früh 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr katholischer Gottesdienst.

Wetterbericht.

Die Bewölkung des Himmels, welche heute noch veränderlich ist, geht langsam zu Ende, und ist wieder vom Montag an trockenes und heiteres Wetter in Aussicht; die Ernte kann ruhig von da ab wieder in Angriff genommen werden.

Bekanntmachung.

Gegen den von den städtischen Behörden beschlossenen Bebauungs- und Fluchtlinienplan für die Stadt Merseburg Section VIII umfassend das Terrain der Gotthardtsstraße, des Entenplans, vor dem Gotthardthor, der Halbmonds-, Wagners-, Preußers- und Johannisstraße, an der Geißel, des Seitenbentels, der großen und kleinen Sigtstraße, des Sandes, der Birtenstraße, des Sigtberges, der Margarethen- und der Oberbreitstraße von Nr. 5-17, sowie der Kreuzstraße, sind Einwendungen nicht erhoben. Derselbe wird demnach nunmehr in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 23. Juli cr. ab im Communalbüro während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus.
Merseburg, den 15. Juli 1881.

Der Magistrat.

Receptions-Termin.

Die Anfuhr von

500 cbm. Kies

aus der Kiesgrube bei Baldig soll

Donnerstag, den 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthose zu Baldig an den Windesfordernenden vergeben werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Bau-Inspector.

J. B.: Deumling, Regierungs-Baumeister.

Freitag, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

soll im Gasthof zu Wallendorf die Anfuhr von

239 cbm. Kies

aus der Kiesgrube bei Wallendorf an den Windesfordernenden vergeben werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Kreis-Bauinspector.

J. B.: Deumling, Regierungs-Baumeister.

Obst-Verpachtung.

Die Ebnung des Ritterguts Löpzig soll **Montag, den 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr,** in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hausverkauf.

Das in hiesiger Gotthardtsstraße belegene, dem Böttchermeister, Geithner gehörige Wohnhaus Nr. 12 mit gr. Hofraum, Hintergebäude, Mitbenutzung der Thoreinfahrt nach der großen Ritterstraße, Keller, Garten und Hausplan soll

Sonnabend d. 23. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr, im Hause selbst öffentlich verkauft werden, wozu ich Kauflustige ergebnis einlade.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 6. Juli 1881.

Gelbert, Kreis-Gerichts-Actuar z. D.

Grundstücks-Verkauf.

Das in hiesiger Kreuzstraße unter Nr. 3 belegene Hausgrundstück mit dazu gehörigem Feldplan will ich zu **billigem Preise bei mässiger Anzahlung** verkaufen.

Merseburg, den 22. Juli 1881.

Otto Pecholt.



Montag, den 1. August cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

sollen auf dem Rittergut **St. Ulrich bei Mücheln** **ca. 200 Stck. Fetthammel.**

(in Partien von 5 Stck.) **3 Stck. fette Kübe** meistbietend verkauft werden. — Futterstand der Hammel bis 1. September c. der Kühe bis 15. August cr.

Bölke's Restaurant, Halle a. S.

in der Nähe des Leipziger Thurmes, 5 Minuten von der Ausstellung, kurze Gasse l. früher Leipziger Str. 81 empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine aufs feinste eingerichteten Localitäten.

Schöner schattiger Garten mit Colonnaden.

Kegelebahn.

Table d'hote von 12-2 Uhr. **f. Biere** v. W. Rauchfuß

diverse Weine.

Solide Preise.

Reelle Bedienung.

Andels neu entdecktes

Ueberseeisches Pulver

tödtet mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Nissen, Fliegen, Ameisen, Wotten, Vogelmilben, Raupen** und zwar derart, daß von der vorhandenen Brut **nicht eine Spur** übrig bleibt. In Büchsen à 75, 140, 200, 450 Pfg. Spritzen 50 Pfg. Depot in Merseburg bei Herrn **Oscar Leberl.**
Man fordere nur **überseeisches Pulver.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Gerechtigkeit. Dasselbe wird auf frants Besorgung und Beifluß der Grantirungs-marke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großreitem-bach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch **G. Kofs** in Merseburg.

die gänzliche Befreiung von ihren

Polster-Möbel-Lager

7. Markt 7.

Solide Arbeit.

Reelle Bedienung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von jezt ab **Polster-Möbel** in schöner Auswahl und gediegener Ausführung auf Lager habe und halte dieselben bei äußerst mäßiger Preisstellung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Gustav Apfisch,
Lagejiter und Decorateur.

III. Grosse Verloosung zu Gotha.

Ziehung am 9. August d. J.

1 Hauptgewinn im Werthe von

Mark 10,000

Zusammen 2252 Gewinne im Gesamtwerthe von

Mark 76,000

bestehend in Gegenständen aus Gold, Silber u. s. w.

Loose à 1 Mark empfiehlt

A. Molling, Berlin W.,
Friedrichstrasse 180.

Flechten, Ausschläge,

Sommersprossen, Hitzpocken, Mit-fresser und Finnen, Kopf-, Bart-Schuppen u. Krusten, Haut-Krank-heiten und Unreinheiten über-haupt, werden rasch und sicher ge-heit durch die



Diese ausgezeichnete, ärztlich em-pfohlene Medicinal- und Toiletten-seife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, er-zeugt in kurzer Zeit einen frischen, blendend weissen Teint.
80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nach-nahmen gewarnt) in allen Apo-theken u. guten Droguenhandlungen.

In Merseburg in beiden Apotheken; **Halle** Apotheke zum Deutschen Kaiser, und Adlerapotheke.

Nächsten Sonntag in wegen Reparatur der letzte Gottesdienst in der Altens-burger Kirche. Die Gemeindeglieder werden ge-beten dem Gottesdienst im Dome beizuwohnen. So-bald die Reparatur vollendet ist, wird es der Gemeinde bekannt gemacht werden.
Der Gemeindekirchenrath.

Der Unterzeichnete sucht zum 1. October c. einen

Gärtner.

Diesjenigen, welche sich um die Stelle zu bewerben beabsichtigen, wollen sich unter Vorlegung der Zeugnisse mögl. persönlich mel. en.

St. Ulrich b. Mücheln (Poststation).

von Hellboff.

ein ehrliches fräftiges Mädchen wird als Aufwärterin gesucht,
Altend. ger Schulplatz 2, 2 Tr.

Abgebeerte

Sauerkirchchen

kauft jedes Quantum

W. A. Clingenstein in Zeig.

2 große Oleander

mit reichem Blüthenanfang zu verkaufen

Gotthardtsstraße 9.

Globigauer Str. 3

sind 2 Logis zu vermietzen und 1. October zu beziehen.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher, halbbedeckter Kutschwagen ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Globigauer Str. 3

Ein verheirateter **Schaffnecht** findet p. 1. October c. guten Dienst auf einem Vorwerk beim Schafmeister **Wesler, Trotha b. Halle a. S.**

Herzogliche Bauwerkschule Holzminden. Errichtet 1831/32. Dir. G. Haarmann. Fachschulen für Bauhandwerker Mühlen- u. Maschinenbauer Sommers 2. Mai Winters, 1. Nov.

Eis-Verkauf.

Zu jeder Tageszeit pro Cimer ca. 15 Pfd. **30 Pf., à Ctr. 1 M.** Frei ins Haus **20 Pf.** mehr pro Ctr.

J. Schönberger,
Gotthardtsstr.

Eine silberne Broche mit untrüben Brillanten ist auf dem Wege vom Sand durch die Birtenstraße u. Wagnersstraße bis zum Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Sand 16 bei Trömer.

Eintritts-
billets zur
Salleischen
Gewerbeaus-
stellung incl. Concertbillet à
Stk. 40 Pf. (Cassenpreis 50
Pf.) gültig am Sonntag, d.
24. Juli c. von Vormittags
10 Uhr an, sind beim Kauf-
mann Hrn. Wiese zu haben.

2 Logis

sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen **H. Ritterstraße 4.**

Eine zude im Innern der Stadt, ob in Hof oder an der Straße gelegen, wird als Werkstatt für Holzarbeit zum 1. October zu mieten gesucht; zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Ein Logis, parterre, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Johannisstr. 10.**

Eine Wohnung

nach dem Hofe, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten **Burgstraße 8.**

Näheres bei **Otto Franke.**

Saalftraße 12 ist die 1. Etage nebst allem Zubehör im ganzen oder getheilt von jetzt an zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Die Wohnung **Brühl Nr. 1** besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör und mit einer geräumigen **Schlosserwerkstatt**, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Zimmermeister **Seuf.**

Eine kleine Wohnung

ist zu vermieten bei **Heinrich Schulze.**

Ein Etage-logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October c. zu beziehen **Halle'sche Straße 2.**

G. A. Kops, Holzhandlung.

Ein großes herrschaftlich eingerichtetes Haus, fein repariert, mit prachtvollen Garten-Anlagen und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten und zu Michaelis oder Neujahr zu beziehen **Leunaer Str. Nr. 4** bei

Heuschkel.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife, zur vollständigen Entfernung d. Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apotheken.

Eis-Verkauf!

à Eimer 30 Pfa.; Abonnenten zu gleichem Preise täglich frei ins Haus gebracht.

Heinrich Schultze.

Jugendsünder! lese Dr. Wunder's Original-Meisterwerk ehe es zu spät ist. Ihr findet Hilfe! Preis 1 M. F. Arndt's Verlagsanstalt, **Connwitz-Leipzig.**

Bandwurm heilt briefl. radikal, Brochüre gratis **C. E. Bühlig's** **Connwitz-Leipzig,** Villa Bühlig's.

Zur guten Quelle.

Krische Sendung starken Mal in Gelée, frisch eingefodt, auf Eis frisch gehalten empfehle

Franz Beyer.

Mischgarten.

Heute Sonnabend **Tiroler-Concert,** von der Concertfänger Gesellschaft des Herrn **Hans Gänzlucker,** aus dem Zillertale. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Morgen Sonntag finden zwei **Tiroler-Concerte** statt, Anfang Nachmittags $\frac{1}{4}$ 4 Uhr und Abends 8 Uhr, verbunden mit einer **Italienschen Nacht.** Entree à Person 30 Pf. Vorverkauf der Billet zu 25 Pf. bei Herrn Kaufmann **Wigisch** am Markt und bei Herrn **Watto, Hofplatz—Cigarrenhandlung.**

NB. Bei ungünstiger Witterung finden diese Concerte im Saal statt **Ferd. Weise.**

Das beste Erfrischungsgetränk



Das ist der Harzer Sauerbrunnen. Nur echt wenn auf der Innenseite des Korkes nebenstehender Stempel eingedruckt ist.

Königlich preukische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Classe 164. Lotterie muß bis zum 25. Juli c., Abends 6 Uhr, bei **Verlust des Anrechts** unter Vorzeigung der Loose 3. Classe geschehen.

Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erneuerten Loose bin ich gezwungen, sofort anderweit zu verkaufen.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer. **Schröder.**



Von jetzt ab befindet sich mein Geschäft nicht mehr neue Promenade 14 sondern

Poststrasse 9
Halle a. S. K. Ranzenhofer.

Niederlage der Kaiserl. Königl. privil. Schuhfabrik zu **Münchengräß, Böhmen.**

Husten

Lungenschwind sucht geheilt

Durch mein Gemüthmittel gegen Hustenkrankheiten und Lungenschwind sucht schon Laufende geheilt. Es beruht auf schneller Vernarbung der Tuberkeln und dadurch reichste Beileitung des Auswurfs. Jeder Husten wird durch Gebrauch meines Gemüthmittels vollständig beileitigt. Allenfalls echtes Rezept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.

Maria Benno von Donat (Paris 1671).

Ich bestige Anerkennung von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papst. Von der höchsten Medicinal-Behörde des deutschen Reiches wurde mein Gemüthmittel Mineralquell-Hustenkaramellen und Kakaothee Maria Benno von Donat begutachtet und zum freien Verlaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt. Fortwährend frisch mit Gebrauchs-Anweisung in billiger Packung zum Engros-Verkauf bei Herrn **Oscar Leberl, Merseburg.**

Zum Dampfdrusch

empfehle

beste Steinkohle

in Lowrys und Fuhren und bitte um baldige Ordre.

Ed. Klauss,

Merseburg.

Zur Beachtung.

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, vermittele Kauf- und Geldgeschäfte, halte auf Wunsch Aucttionen ab, und ertheile Rath in allen Sachen.

Klassensteuer-Declamationen und Nachlassinventarien werden von mir ebenfalls angefertigt.

Merseburg, Breitestr. 13. R. Pauly,

Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

Tivoli-Theater.

Sonntag, den 24. Juli 1881

(Außer Abonnement.)

Erstes Gastspiel des **Zwergkomikers Fr. Janes Wally.**

(23 Jahr alt, 106 Centimeter groß, Gesangs- und Charakterkomiker, oder die Herberge im Walde.)

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern und einem Vorspiel von **Friedr. Dopp.**

Musik von **Habenstreit.**

Andreas Wimpernuth—Fr. Wally a. G.

Montag, den 25. Juli.

(Außer Abonnement.)

Zweites Gastspiel des **Zwergkomikers Fr. Janes Wally**

Wally auf Reisen.

Gelegenheitswerk in 1 Aufzuge von **L. Crelinger.** Musik von **Kolbe.**

Domestikenstreiche.

Posse mit Gesang in 1 Act v. **Bittner.**

Herrmann und Dorothea.

Posse mit Gesang von **Weisbrauch.**

Musik von **A. Conradi.**

Janes Wally—Michel, August—Fr. Janes Wally a. G.

Die Direction.

Funkenburg.

Sonntag den 24. Juli 1881

Gute Nacht Hänschen oder

Maria Theresia und ihr Hof.

Kirscheffest.

Morgen Sonntag den 24. d. M. ladet zum **Kirscheffest** an der **Weintraube** freundlich ein

Karl Bauer.

Zur guten Quelle. Morgen Sonntag von 7 Uhr an **Tanzmusik** wozu ergebenst einladet

F. Beyer.

Casino.

Nächsten Sonntag den 24. Juli von Nachmittags 4 Uhr **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet

Franz Laaser. Bemerke noch, daß für Speisen und Getränke bestens gesorgt wird.

à Glas Bier 13 Pf. **D. D.**

Ein gut möbl. Logis für 12 Personen zu vermieten resp. zu beziehen **Breitstraße 10**

Obstverkauf.

Sonabend, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr,** soll der zu Rittergut **Lehlig a/S.** gehörige **Obst-anhang** an **Äpfel, Birnen u. Pflaumen** im **Gasthof** daselbst meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Ein Pferd

sieht zu verkaufen bei **Weinel, Fleischerstr.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Vormittag starb nach kurzem Krankenlager an Altersschwäche unser guter Vater, Groß- u. Urgroßvater, der Veteran Bürger und Uruur

Johann Gottfried Schmidt im 88. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, fl. Citzstr. 1, aus statt.